

Macht VIAGRA Blumen STEIF?

Wenn ich Viagra ins Blumenwasser schmeiße, sollten die Blumen länger aufrecht stehen bleiben.

Zumindest [steht das so in Wikipedia!](#)

„Eine Forschungsgruppe konnte zeigen, dass Sildenafil in Wasser gelöst in der Lage ist, die Lebensdauer von Schnittblumen signifikant zu verlängern.“

Sildenafil ist der Wirkstoff von Viagra - und ich weiß, was ihr jetzt denkt! ... Wieso hat der Moder Viagra daheim? Doch die eigentliche Frage ist: Stimmt das mit den Blumen wirklich?

Als Quelle nennt Wikipedia eine durchaus seriöse Fachzeitschrift, und zwar das [British Medical Journal](#), in dem steht:

„Israelische und australische Forscher haben entdeckt, dass geringe Konzentrationen des Medikaments, in Vasenwasser gelöst, auch die Haltbarkeit von Schnittblumen VERDOPPELN können: Sie bleiben dadurch bis zu eine Woche länger über ihre natürliche Lebensdauer hinaus aufrecht stehen.“

Steife Schnittblumen dank Viagra. Eine [Erkenntnis](#), die im [Internet](#) sofort die [Runde gemacht](#) hat.

Es gibt dabei bloß ein winziges Problem: Eine entsprechende Forschungsarbeit konnte ich nirgendwo finden.

Was ist da los? Hat sich hier eine nicht-belegte Aussage verselbstständigt, einfach weil sie sau lustig ist?

Versteifen wir uns nicht auf Spekulationen, sondern starten selbst einen Versuch, um endlich zu klären:

Wie steif macht Viagra Blumen wirklich?

Auf den ersten Blick wirkt es absurd, Viagra an Schnittblumen zu vergeuden. Doch wenn man es durchrechnet, sieht man, dass es absolut vernünftig wäre.

Im British Medical Journal steht:

„1 mg des Wirkstoffes hätte ausgereicht, um zwei Vasen voll Schnittblumen bis zu eine Woche länger vor dem Verwelken zu bewahren.“

Wenn ich eine [Großpackung](#) kaufe, zahle ich für ein Milligramm des Viagra Wirkstoffes in etwa einen Cent.

Ein Cent um die Haltbarkeit von zwei Blumensträußen zu verlängern, die gerne mal 50 € kosten.

Mit dieser kleinen Packung kann ich also entweder 4x den Hosen-Goblin beschwören oder das Erschlaffen von 800 Blumensträußen verzögern.

Also egal wie man sich hier entscheidet – man ist immer ein Gewinner.

Vorausgesetzt, die Behauptung stimmt! Ich hatte berechtigte Zweifel aber bevor wir darauf eingehen, probieren wir es einfach selber aus.

Ich habe mir einen Haufen Nelken besorgt, weil im British Medical Journal steht, dass Viagra unter anderem an Rosen und Nelken getestet wurde.

Dann habe ich das Viagra gemörsert und musste entscheiden wie viel davon ins Wasser kommt. Der Artikel erwähnt 1 mg für zwei Vasen, aber nirgends steht wie viel Wasser in diesen Vasen war. Ich schätze deshalb ein plausibles Volumen und komme auf eine Konzentration von 0,5 bis 2 mg Wirkstoff pro Liter Wasser.

Das werden unsere Startkonzentrationen. Zum Vergleich brauchen wir natürlich noch eine Negativkontrolle ohne Viagra. Und tatsächlich gehe ich rauf auf bis zu 100 mg pro Liter, weil die Literatur nahelegt, dass Pflanzen auch höhere Konzentrationen aushalten sollten.

Um die Tablette präzise aufzuteilen, erstellen wir eine Stock-Lösung. Dazu löse ich die Tablette in 50 ml Wasser auf und berechne wie viel ich davon in die Vasen pipettieren muss.

Stock Lösung: 100 mg Sildenafil in 50ml Wasser

<i>Zielkonzentration</i>	<i>Menge bei 500 mL Endvolumen</i>	<i>Zugabe aus Stocklösung</i>
<i>0 mg/L</i>	0 mg	0 mL
<i>0,5 mg/L</i>	0,25 mg Sildenafil	0,125 mL
<i>2 mg/L</i>	1 mg Sildenafil	0,5 mL
<i>10 mg/L</i>	5 mg Sildenafil	2,5 mL
<i>30 mg/L</i>	15 mg Sildenafil	7,5 mL
<i>100 mg/L</i>	50 mg Sildenafil	25 mL

Moder. Doktor Moder. Ich baller mein Viagra geschüttelt, nicht gerührt. Von der Trüben Färbung nicht verunsichern lassen! Der Wirkstoff ist im Wasser gut löslich - die Trübung kommt von den Tabletten-Hilfsstoffen, wie der mikrokristallinen Zellulose. Sollte den Blumen aber wurscht sein, außerdem wurden im British Medical Journal [ebenfalls Tabletten](#) verwendet.

Jetzt wird die Pipette ausgepackt und jede Vase bekommt ihre Ration gefetzt. In der letzten Vase ist eine halbe Tablette Viagra gelöst. Na prack.

Und mit dem Rest der Lösung mache ich mir einen schönen Abend. Kleiner Scherz. Ist ja auch nicht mein Viagra. Das gehört einem Freund, ok?

Jetzt kommen die Nelken hinein. Dazu schneide ich die Stiele frisch an und mein Florist hat mir versichert, dass all diese Nelken am selben Tag geerntet wurden. Und scheinbar hat er mir eine zu viel eingepackt. Dieser Schlingel!

Zuletzt habe ich sie an einen Ort mit möglichst konstanter Temperatur gestellt und KRUZIFIX, eigentlich wollte ich Rosen ja auch noch rein geben.

So lauter frische Rosen! Nun haben wir beide Arten von Schnittblumen, die im British Medical Journal erwähnt werden.

Und jetzt heißt es abwarten. Und ich habe wirklich keine Ahnung, was herauskommen wird.

Denn das British Medical Journal ist zwar ein hervorragendes medizinisches Fachjournal, aber der Text, der hier immer als Quelle genannt wird, ist keine wissenschaftliche Arbeit.

Das ist ein kurzer Nachrichtenbeitrag in dem lediglich steht, ein Professor habe das herausgefunden.

Zitat: „Eine unerwartete Entdeckung von Professor Leshems Arbeitsgruppe ist, dass Viagra auf die Reifung von Pflanzen eine ähnliche Wirkung hat wie auf die männlichen Geschlechtsorgane.“

Den Professor gibt es natürlich. Er forscht auch auf diesem Gebiet. Doch in seinen veröffentlichten Studien wird Viagra oder dessen Wirkstoff mit keinem Wort erwähnt.

Und das ist ungewöhnlich, denn für Pflanzenforscher wäre das eine durchaus relevante Erkenntnis.

Und jetzt spekuliere ich bissl aber meine Erfahrung ist, dass wenn Forschende eine interessante Entdeckung ankündigen, die danach aber nie wissenschaftlich veröffentlichen, kann es daran liegen, dass es sich im Laufe der Erforschung vielleicht doch nicht bestätigt hat.

Möchte ich aber nicht unterstellen denn auch wenn es absurd klingt, wäre es mechanistisch nicht ganz unplausibel.

Schauen wir uns deshalb an, was Viagra eigentlich macht, und zwar zuerst in unserem Stängel.

Im Zumpf befinden sich sogenannte Schwellkörper.

Wenn wir etwas sehen, das wir spicy finden, wird darin Stickstoffmonoxid (NO) freigesetzt. Das ist ein Gas. Aber es pumpt die Nudel nicht einfach auf.

Stattdessen aktiviert es einen Signalweg, der dazu führt, dass größere Mengen von einem Botenstoff namens cGMP verfügbar werden.

Dieses cGMP sorgt dafür, dass sich die glatte Muskulatur im Schwellkörper entspannt.

Dadurch werden die Blutgefäße nicht mehr so zusammengezwickt, Blut kann vermehrt in den Schniedel einströmen und schon ist man ein praller Sir Lancelot.

Hättet ihr nicht erwartet, stimmt's? Im schlaffen Hansel ist die Muskulatur stramm, im prallen Max ist sie entspannt. Kontraintuitiv!

Viagra sorgt dafür, dass dieses cGMP nicht so schnell abgebaut wird wodurch das Würstchen länger knackig bleibt.

So viel zu uns. Jetzt zu den Pflanzen.

Es gibt [Hinweise](#) darauf, dass Viagra die cGMP-Konzentration auch in Pflanzen erhöhen könnte. Die haben zwar keinen Schwellkörper, aber bei denen ist cGMP unter anderem an der [Stressreaktion](#) beteiligt.

Es kann beeinflussen wie sich die [Spaltöffnungen der Blätter](#) öffnen und schließen. Und das wiederum kann sich auf den Wasserverlust auswirken.

Theoretisch könnte Viagra auf diesem Weg Einfluss auf das Verwelken von Blumen nehmen.

Da habt ihr es. Bei Menschen beeinflusst Viagra, ob der Willi steht. Bei Pflanzen ob sich der Spalt öffnet. Yin und Yang.

Aber ob das wirklich funktioniert, weiß man erst, wenn es getestet und entsprechend dokumentiert wurde. Und das ist hier nicht der Fall.

Also schauen wir was bei meinen Blumen raus kam. Nach einer Woche waren bei den Rosen bereits Unterschiede erkennbar.

„... Bisher sehen wir das Gegenteil von dem, was die Arbeit behauptet.“

Die Rosen waren für mich damit abgehakt. Bei denen konnte ich die Viagra-Behauptung nicht bestätigen.

Mir ist natürlich bewusst, dass mein Versuch hier keinen wissenschaftlichen Ansprüchen genügt. Da fehlen ein paar Kontrollen, Triplikate, Verblindung, aber ich will auch nicht in Nature veröffentlichen, sondern auf YouTube.

Auf die Nelken musste ich noch mal über eine Woche warten. Wenn die krepieren, fangen sie nicht an zu hängen, sondern knicken einfach ab.

Und bei denen habe ich folgende Beobachtung gemacht.

[konnte ebenfalls nicht bestätigt werden]

Ich konnte keinen Nutzen des Viagras beobachten.

Ich möchte auch nicht ausschließen, dass man unter idealen Bedingungen vielleicht Unterschiede messen könnte - aber nach meiner Erfahrung muss ich sagen, dass sich der Aufwand in der Praxis einfach nicht lohnt.

Außerdem erschien vor ein paar Jahren ein [Artikel](#), in dem ebenfalls versucht wurde, das zu überprüfen, und der kommt zu dem gleichen Schluss.

„Falls es einen Unterschied gibt, ist er nicht besonders groß. Die drei besten Blumen in der Kontrollgruppe schneiden ähnlich gut ab wie die Blumen in der Viagra-Gruppe.“

War auch kein streng wissenschaftliches Vorgehen, aber nennen wir es Indiz Nummer zwei.

Und mir solls recht sein. Lieber, auf Wikipedia steht irgendein Schaas, als die Pflanzen fressen uns das ganze Viagra weg.

Also:

Du musst dir kein Rezept beschaffen,

wenn stramme Blumen dir erschlaffen.

Denn schwach ist hier die Evidenz,

drum nutz Viagra für Potenz.